

No. 15. 1 Goldsolidus von Kaiser Flavius Theodosius I., oder nach dem Urtheile des orthodoxen Klerus, der Große; \* 345 (nach Anderen: 346) n. Chr. zu Cauca in Spanien; 379 Kaiser des Orients; † 17./1. 395 in Mailand.

Dieser Goldsolidus ist auf der Feldmark des Dorfes Kämmerdorf (bei Elbing, Kreis Elbing), circa 200 Schritte vom Dorfe, von einem Knechte des Besitzers Grabe im Frühjahr 1875 ausgepflügt worden. Ich selbst habe damals die Münze gesehen. Sie gelangte in den Besitz eines mennonitischen Getreidehändlers in Elbing, der sie später an einen fremden Herrn, welcher Jemandem der Seinigen ein nicht allzugewöhnliches Geschenk machen wollte, für 25 Thaler verkaufte. Diese Aussagen habe ich aus dem Munde des Herrn Grabe in Kämmerdorf u. des mennon. Getreidehändlers in Elbing.

Goldsolidi von Theodosius I. (u. anderen byzantinischen Kaisern), sind schon mehrfach in der Gegend von Elbing, namentlich bei Grunau-(Höhe) u. am Drausensee, gefunden worden; so um das Jahr 1785 (vorher u. nahher): 3 Goldsolidi von Theodosius I.: 1 bei Grunau-Höhe,\*) am nördlichen Ufer des Drausensees gelegen, im Jahre 1785; 2 Stück beim Dorfe Böhmisches-Gut (oberhalb von Grunau-Höhe gelegen), von welchen 1 Stück an vorbeireisende Heilsberger Kaufleute von den Findern (Bauern) verkauft wurde; 1 Leo I. (457—474); 1 Anthemius (467—472); 1786 zwischen den Gütern Spittelhof u. Eichwalde (beide an der Chaussee von Elbing nach Preuß. Holland, am nördlichen Ufer des Drausensees,) 1 Honorius (395—423), der beim Feldbestellen ausgepflügt wurde; 1788, wieder in der Feldmark von Grunau-(Höhe) 1 Septimius Severus (193—211).

„Diese 6 Stück Goldsolidi byzantinischer Kaiser sind von den Findern (Bauern) nach Elbing verkauft u. von einem Freunde der Münzwissenschaft in einem kleinen Münzkabinet, worinnen mehrere dergleichen befindlich, der Nachkommenschaft

---

\*) Dieses Dorf Grunau nennt man Grunau-Höhe zum Unterschiede von Grunau-Niederung, an der Eisenbahn von Elbing nach Marienburg.